



## NUR SAUBERES MATERIAL WIRD GESCHÜTTET

*Zwischen 2023 und 2028 werden beim Südufer des Urnersees erneut Flachwasserzonen geschüttet. Für diese Schüttungen wird ausschliesslich sauberes Gesteinsmaterial verwendet. Es darf weder belastete Abbrüche und Rückbauten, noch Metallteile, Sperrgut oder andere Abfälle wie Holz, Glas, Plastik oder Rohrstücke enthalten, wie im Artikel vom Urner Wochenblatt vom 15. Februar 2023 suggeriert wurde.*

Das Vorzeigeprojekt «Seeschüttung» wird ab Frühling 2023 beim Südufer des Urnersees fortgesetzt. Unter der Projektleitung des kantonalen Amtes für Umwelt wird zwischen 2023 und 2028 rund 4.9 Millionen Tonnen sauberes Gesteinsmaterial geschüttet. Sämtliches Ausbruchmaterial, das im Gebiet «Allmeini» und «Schanz» geschüttet wird, entspricht den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten. «Die Anforderungen an das angelieferte Gesteinsmaterial für die Seeschüttung sind hoch und zwischen den Materiallieferanten und dem Kanton Uri als Materialempfänger klar geregelt», sagt Roland Senn, Leiter des Projekts Seeschüttung Urnersee. Gemäss dieser Vereinbarung mit der Bauherrin der 2. Röhre Gotthard Strassentunnel, dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), darf dieses Material – entgegen der Berichterstattung des Urner Wochenblatts vom 15. Februar 2023 – weder belastete Abbrüche und Rückbauten noch Metallteile, Sperrgut oder andere Abfälle wie Holz, Glas, Plastik oder Rohrstücke enthalten.

### HOHE ANFORDERUNGEN AN DAS MATERIAL

«Inmitten des Naturschutz- und Naherholungsgebietes ist es das höchste Ziel, ausschliesslich unverschmutztes Ausbruchmaterial für die Seeschüttung zu verwenden», unterstreicht Roland Senn. Tunnelausbruch könne dann als unverschmutzt betrachtet werden, wenn seine Verschmutzung aufgrund der Bauarbeiten mit geeigneteren technischen Massnahmen (gemäss Stand der Technik) vermieden respektive auf ein Minimum beschränkt werde. «Dies ist in der Vollzugshilfe der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) vorgeschrieben», so Roland Senn.

### SEEWASSER LAUFEND KONTROLLIERT

Die Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte beim Ausbruchmaterial obliegt dem ASTRA und wird von der Umweltbaubegleitung kontrolliert. «Zudem beproben wir vom Projekt Seeschüttung laufend das Seewasser im Bereich der Schüttungen», führt Roland Senn weiter aus, «die Oberaufsicht über die Material- und Seewasserqualität wird durch das kantonale Amt für Umwelt wahrgenommen.»

### KONTAKT

- Roland Senn, Projektleiter Seeschüttung Urnersee, 041 875 24 09
- Christian Arnold, Regierungsrat Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD), 041 875 21 51

Weitere Infos unter [www.seeschuetting.ch/medien](http://www.seeschuetting.ch/medien)